

Runder Tisch A44

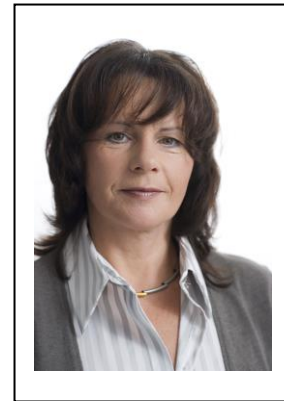


„Ich engagiere mich beim Runden Tisch A 44, weil Kaufungen so schön bleiben soll, wie es ist.“

Name: Angelika Großberndt

Beruf: Beamtin (Bauingenieurin FH)

Hobbys: Reisen, Kommunalpolitik



Seit wann engagieren Sie sich beim Runden Tisch A 44?

Ich engagiere mich seit 2010 am RT. Seit ich politisch in Kaufungen aktiv bin.

Wie sind Sie dazu gekommen?

Durch die Arbeit als Gemeindevertreterin und Fraktionsvorsitzende der SPD in Kaufungen bin ich automatisch mit dem Thema „Kaufungen und die A44“ in Verbindung gekommen. Die Autobahn wird unsere Gemeinde in den Bereichen Entwicklung und Lebensqualität entscheidend beeinflussen. Als Bürgerin und als Kommunalpolitikerin möchte ich mich daher für Kaufungen engagieren.

Was befürchten Sie durch den Bau der Autobahn?

Ich möchte nicht von Befürchtungen durch den Bau der A44 sprechen, sondern von **Zielen**, die es zu erreichen gilt. Die gute Lebensqualität in Kaufungen darf nicht leiden. Wir wollen keine Blechlawinen im Ort, wenn die Autobahn verstopft ist. Die gute Luft, die wir atmen soll sich nicht verschlechtern. Unsere Wohnungen und Gärten sollen nicht durch Straßenlärm beeinträchtigt werden. Alles das sind Ziele für die ich kämpfe und denen ich, zumindest in Ansätzen, durch die Arbeit am und mit dem RT, schon nähergekommen bin.

Dennoch geht es nun in die entscheidende Phase. Der Dialog mit dem hessischen Verkehrsminister ist einseitig aufgekündigt, das Genehmigungsverfahren steht vor der Tür. Wir müssen alle Kräfte bündeln, um für Kaufungen möglichst wenige Beeinträchtigungen durch die Autobahn zu erreichen.

Wie sind Ihre Erfahrungen aus neun Jahren des Engagements gegen die A 44?

Meine Erfahrungen zur Autobahnproblematik würde ich mit „nüchtern“ bezeichnen. Da „bohren“ wir ein verdammt dickes Brett. Aber ich habe gelernt, dass es auch Erfolge/Teilerfolge geben kann. Das motiviert mich immer wieder.